Soviele Tore wie nie, aber die Zuschauer kommen nicht mehr

Tore: Einer der ältesten Rekorde der Fußball-Bundesliga wurde am Sonnabend ausgelöscht. Mit 53 Toren wurde die alte Bestmarke vom 9. September 1967 (47 Tore) deutlich übertroffen. Den 1000. Saison-Treffer erzielte der Hamburger Thomas von Heesen beim 6:1-Sieg in Nürnberg. In den letzten beiden Runden kann nun auch die Bestmarke von 1085 Toren aus der Saison 1973/74 gebrochen werden. Es fehlen noch 56 Tore.

Zuschauer: So erfreulich die Entwicklung bei den Toren aussieht, so alarmierend ist das Absinken der Zuschauer-Sektor. Mit 132 499 Fans war das zweitschlechteste Ergebnis dieser Saison zu registrieren. Weniger (111 000) kamen nur zur 21. Runde am 11. Februar. Lediglich der VfB Stuttgart übertrat mit 36 000 verkauften Karten den im Etat kalkulierten Schnitt.

Abschied: Nach dem 3:7 gegen Bremen und dem überraschenden 2:2 des hessischen Rivalen Eintracht Frankfurt in Stuttgart stehen die Offenbacker Kickers als zweiter Absteiger praktisch fest, denn zu dem Vier-Punkte-Abstand kommt die erheblich bessere Tordifferenz der Eintracht. Wie der 1. FC Nürnberg, der keinen einzigen Auswärtspunkt gewann, werden wohl auch die Kickers einen unrühmlichen Rekord mit in die zweite Liga nehmen. Bei 98 Gegentoren befindet sich Offenbach auf den Spuren von Tasmania Berlin (108 Gegentore in der Saison 1965/66) und Rot-Weiß Essen (103 Tore 76/77).

Elfmeter: Den 100. Elfmeter dieser Saison verwertete der sicherste Schütze – schon zum 36. Mal während seiner Bundesliga-Karriere gewann Manfred Kaltz nervenstark das Duell mit dem gegnerischen Torhüter. Es war gleichzeitig – Duplizität der Ereignisse – der 100. Elfmeter, der dem HSV in der Bundesliga zugesprochen wurde. Wie Kaltz kamen noch fünf andere Elfmeter-Schützen zum Erfolg. Der Bremer Uwe Reinders dagegen scheiterte in dieser Saison schon zum dritten Mal. „Ich lasse mal einen anderen ran", lautete sein Kommentar nach dem verlorenen Duell mit dem Offenbacker Torhüter Oliver Reck.

Ergebnisse: Das häufigste Ergebnis in der Geschichte der Bundesliga feierte Jubiläum – im Spiel Bochum – Leverkusen gab es zum 800. Mal seit 1963 ein 2:1. Mit großem Abstand folgen andere Resultate. 699mal gab es ein 1:0, 649mal ein 1:1, 642mal ein 2:0, erst zum dritten Male dagegen ein 7:3. Mit dieser Deutlichkeit gewann 1963 der Hamburger SV gegen den 1. FC Kaiserslautern und 1968 der 1. FC Nürnberg gegen Bayern München.

Premiere: Ihre ersten Bundesliga-Tore erzielten Manfred Lefkes (1. FC Köln), Martin Kree (VfL Bochum) und Uli Borowka (Borussia Mönchengladbach). Zum ersten Male in dieser Saison traf der Braunschweiger Michael Geiger. Erstmals in dieser Saison kam der Mönchengladbacher Jürgen Fleer über die komplette Distanz von 90 Minuten zum Einsatz. Im Januar 1982 hatte Fleer einen Kniescheiben-Bruch erlitten, der ihn fast zweieinhalb Jahre außer Gefecht setzte.

Zum Freuen reichte die Kraft allemal. Frankfurter Jubel nach dem 2:2 in der 90. Minute gegen den VfB Stuttgart Foto: AGENTUR SIMON

VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt 2:2

Uns hatte wohl keiner auf der Palette

ra. **Stuttgart** – Schon beim Frühstück vor dem Spiel in Stuttgart war es zu spüren, als Jürgen Pahl mit harten Eiern hantierte und munitere Sprüche die Runde machten. Die gute Laune der Frankfurter Eintracht rührte vom Vorabend her, als das 3:7 der Offenbacker gegen Werder Bremen bekannt wurde. Das Ergebnis, das Eintracht-Trainer Dietrich Weise, wie seine Mannschaft, mit Wohlgefallen zur Kenntnis nahm und so kommentierte: „Jetzt haben wir den Kopf frei für die Spiele gegen Stuttgart und den HSV."

Wie frei, das bekamen die Stuttgarter nachdrücklich zu spüren. Von deren beruhigenden 2:0 zur Pause blieb am Ende nur ein 2:2, das beim Meisterschafts-Anwärter Betroffenheit auslöste. Die Ursache für die starke Leistung der Frankfurter nach der Pause war allerdings nicht nur der freie Kopf, es war auch ein gut Teil Wut dabei. „Wir waren stinksauer, weil alle nur noch vom Endspiel in Stuttgart geredet haben, aber uns hatte keiner mehr auf der Palette", erklärte Dietrich Weise mit sichtbarer Genugtuung. Worin sich auch eine gehörige Portion Erleichterung verbarg. Denn Weise hatte sich nicht gescheut, nach dem Ausfall von Kapitän Karl-Heinz Körbel auch den zweiten Routinier, Michael Sziedat, nach einem Disput im Training aus dem Kader zu streichen und dafür den sechs Monate verletzten Jürgen Mohr wieder über die volle Distanz einzusetzen.

Mindestens ebenso wichtig für den gewonnen Punkt in Stuttgart dürfte allerdings die geschickte Vorbereitung Weises vor der Begegnung gegen den VfB gewesen sein. „Uns gibt sowieso keiner eine Chance. Also, laßt euch nicht irre machen, spielt euren Stil. Und wenn ihr kämpfend verliert, dann ist euch keiner böse", hatte er den Spielern immer wieder eingeschärft und so versucht, den Druck von ihren Schultern zu nehmen. Es gelang.

Tore: 1:0 Reichert (8.), 2:0 Allgöwer (21.), 2:1 Berthold (85.), 2:2 Müller (91.). – Schiedsrichter: Neuner (Heidelberg) – Zuschauer: 36 000 – Beste Spieler: Allgöwer – Sievers, Berthold – Gelbe Karten: Makan (4/1), Niedermayer – Berthold (4/1), Sievers (1).

SC Concordia – SV Lurup 1:2

Nun wird über die Zweite Liga geredet

rmw. **Hamburg** – Der SV Lurup hat es geschafft. Durch einen 2:1-Sieg beim Lokalrivalen SC Concordia sicherte sich der SV Lurup den dritten Tabellenplatz der Oberliga Nord und nimmt nun neben dem FC St. Pauli als zweiter Nordvertreter an der Aufstiegsrunde zur zweiten Bundesliga teil.

Für die Mannschaft des SV Lurup, die erst in der letzten Saison in die Oberliga Nord aufgestiegen ist, bedeutet das Erreichen der Aufstiegsrunde einen Riesenerfolg.

Als den dem Abpfiff im „Marienthal" die nervliche Anspannung der zurückliegenden 90 Minuten in überschäumende Freude umschlug, ließ auch der ansonsten eher zurückhaltende Trainer Gerd Mewes seinen Gefühlen freien Lauf. Mittelfeldspieler Siegmund Malek: „Ich habe ihn fast nicht wiedererkannt. Das war das erste Mal, daß er so aus sich herausgegangen ist."

Vergessen hatten die Luruper in ihrer Freude auch nicht, daß sie diesen Erfolg auch dem FC St. Pauli zu verdanken haben, der Lurups Mitkonkurrenten SV Meppen mit 3:0 besiegte. Und so wurde die Siegesfeier später gemeinsam mit der Mannschaft des FC St. Pauli im Klubheim am Millerntor fortgesetzt. Manschaftskapitän Manfred Mannebach: „Das sind wir dem FC St. Pauli einfach schuldig."

Bis zum ersten Aufstiegsrundenspiel am 22. Mai im Stadion an der Flurstraße bleiben dem SV Lurup nur acht Tage Vorbereitungszeit. Acht Tage, in denen viel Arbeit auf die Verantwortlichen zukommt. Wilhelm Böttcher, 1. Vorsitzender des SV Lurup: „Wir stehen vor einer neuen Situation. Unsere Personalplanung lief bisher auf die Oberliga hinaus. Mit den Spielern müssen nun neue Gespräche hinsichtlich der 2. Liga geführt werden."

Die Chancen, in die zweithöchste deutsche Spielklasse aufzusteigen, wird von den meisten allerdings eher zurückhaltend betrachtet. Stürmer Eric Schumacher: „Realistisch gesehen sind wir klare Aussenseiter." Manfred Mannebach: „Wir werden unsere Chance auf jeden Fall wahrnehmen." Siegmund Malek sieht den Spielen gelassen entgegen: „Alles, was jetzt auch kommen mag, kann unseren Erfolg nicht schmälern."

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen scheinen beim SV Lurup gegeben zu sein. Falls der Aufstieg geschafft werden sollte, rechnet man mit einem Etat von 1,3 Millionen Mark. 500 000 Mark will man bei einem kalkulierten Schnitt von 2250 Zuschauern pro Spiel durch den Kartenverkauf einnehmen, 175 000 Mark durch Fernseheinnahmen und für 400 000 Mark hat man bereits Werbeverträge abgeschlossen. Für die fehlenden 200 000 Mark, die durch Werbung gedeckt werden sollen, hat man schon Interessenten und auch der dann noch fälligen Ablösesumme von 140 000 Mark an den 1. FC Saarbrücken für Siegmund Malek sieht man gelassen entgegen.

Tore: 0:1 Mannebach (36.), 0:2 Mannebach (62.), 1:2 Steffens (88.). – Schiedsrichter: Brückner (Jever). – Zuschauer: 1000.

Oberliga Nord

FC St. Pauli - SV Meppen							3:0
SC Concordia - SV Lurup							1:2
Holstein Kiel - Eintracht (A)							1:2
Göttingen 05 - VfB Oldenburg							4:0
Wilhelmshaven - SK Lüneburg							0:5
MTV Gifhorn - Arm. Hannover							4:1
Union Salzgitter - Hess.-Oldendorf							3:6
TSV Havelse - VfL Wolfsburg							4:0
Braunschw. (A) - Bremerhaven							1:2
1. (1.) Werder (A)	34	20	7	7	84:55	47:21	
2. (2.) FC St. Pauli	34	19	7	8	76:37	45:23	
3. (4.) SV Lurup	34	14	12	8	61:55	40:28	
4. (3.) TSV Havelse	34	15	9	10	65:53	39:29	
5. (6.) Göttingen 05	34	14	6	13	76:64	35:33	
6. (5.) SV Meppen	34	13	12	9	62:53	38:30	
7. (7.) Holstein Kiel	34	12	12	10	55:50	36:32	
8. (8.) Arm. Hannover	34	15	5	14	70:70	35:33	
9. (12.) MTV Gifhorn	34	11	10	15	61:65	32:36	
10. (13.) Hess.-Oldendorf	34	7	18	9	42:44	32:36	
11. (9.) Wilhelmshaven	34	12	8	14	49:61	32:36	
12. (14.) Bremerhaven	34	10	11	13	52:55	31:37	
13. (16.) SC Concordia	34	10	11	13	47:74	31:37	
14. (11.) VfL Wolfsburg	34	12	7	15	59:49	31:37	
15. (15.) VfB Oldenburg	34	7	15	12	50:64	29:39	
16. (14.) SK Lüneburg	34	11	6	17	55:64	28:40	
17. (17.) Union Salzgitter	34	9	7	18	52:60	25:43	
18. (18.) Braunschw. (A)	34	9	5	20	46:66	23:45	

Die Lage

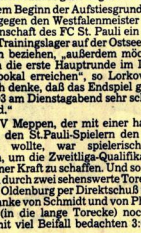
Daß mit dem FC St. Pauli und dem SV Lurup zwei Hamburger Vertreter in die Aufstiegsrunde zur 2. Liga erreicht haben, sorgte sogleich für Terminprobleme, weil beide mit einem Heimspiel beginnen sollen. So spielt Lurup bereits am 22. Mai gegen den Berliner Vertreter Blauweiß 90 oder Tennis Borussia Berlin und der FC St. Pauli einen Tag später gegen den Westfalenmeister (Gütersloh oder Eintracht Hamm). Die Entwicklung in der 2. Liga werden in den beiden nächsten Wochen auch der Lüneburger SK und der VfB Oldenburg mit Sorge verfolgen. Steigt der VfL Osnabrück ab, führt der Weg des Lüneburger SK in die Verbandsliga Niedersachsen, steigt aber auch nach Hannover 96 ab, dann ist auch noch der VfB Oldenburg betroffen, der sich zu Saisonbeginn zu den Meisterschaftskandidaten zählte.

Feldverweise: 21. Am letzten Spieltag gab es drei rote Karten für Wedemann, Klinge (beide Wilhelmshaven) und Einbock (Arminia Hannover).

Torjäger: Eilers (Lüneburg) und Pospich (Salzgitter) je 22, Ordenewitz (Werder) und Plagge (Gifhorn) je 21, Puppel (Havelse) und Steffens (Concordia) je 20, Grau (Lurup) 19, Hartth (Wilhelmshaven) 18, Dressler (Werder) und Wagner (Lüneburg) je 17.

FC St. Pauli – SV Meppen 3:0

Der Präsident: „Haben sich voll reingekniet"



Bester Stürmer: Philipkowski

M.H. **Hamburg** – Das Spiel des Oberliga-Vizemeisters FC St. Pauli gegen den SV Meppen (3:0) am „Millerntor" war seit über einer halben Stunde beendet, aber die meisten der 2580 zahlenden Zuschauer lauschten noch immer den flotten Klängen der „Old Merry Tale Jazzband", die sich auf einem Podest mächtig ins Zeug legte. Die Stimmung war gut, obwohl der FC St. Pauli nicht wieder Meister geworden war, weil Holstein Kiel keine Schützenhilfe gegen Werders Amateure geleistet hatte.

Trotzdem zogen Präsident und Trainer recht zufrieden die Bilanz dieser Oberligasaison:

● Trainer Michael Lorkowski: „Nach unserer Krise zu Beginn der Rückrunde sind wir noch ziemlich überzeugend Zweiter geworden. Trotzdem möchte Hinblick auf die Zweitliga-Aufstiegsrunde optimistisch stimmt, ist die Tatsache, daß alle Spieler einsatzfähig sind. Nur Hinz und Schmidt haben noch leichte Konditionsrückstände."

● Präsident Dr. Otto Paulick: „Ich freue mich darüber, daß sich unsere Mannschaft auch im letzten Spiel voll reingekniet hat, um jeglichen Spekulationen vorzubeugen."

In der Tat gibt es schon Diskussionen, ob es ein Vorteil ist, daß mit dem SV Lurup ein zweiter Hamburger Klub die Qualifikation bestreitet. „Wichtig ist doch", so Dr. Paulick, „daß die Luruper im dritten Spiel im Millerntorstadion antreten müssen. Und das garantiert doch eine wesentlich bessere Kasse als Meppen oder Havelse. Und von den Unkosten einer Fahrt zu diesen beiden Niedersachsenvereinen einmal ganz abgesehen."

Vor dem Beginn der Aufstiegsrunde am 23. Mai gegen den Westfalenmeister wird die Mannschaft des FC St. Pauli ein dreitägiges Trainingslager auf der Ostseeinsel Fehmarn beziehen, „außerdem möchten wir gern die erste Hauptrunde im DFB-Vereinspokal erreichen", so Lorkowski, „aber ich denke, daß das Endspiel gegen Altona 93 am Dienstagabend sehr schwer sein wird."

Der SV Meppen, der mit einer harten Gangart den St.Pauli-Spielern den Mut nehmen wollte, war spielerisch zu schwach, um die Zweitliga-Qualifikation aus eigener Kraft zu schaffen. Und so kam St. Pauli durch zwei sehenswerte Tore von Thomas Oldenburg per Direktschuß nach einer Flanke von Schmidt und von Philipkowski (in die lange Torecke) noch zu einem mit viel Beifall bedachten 3:0-Erfolg.

Die Bilanz der Saison kann sich – bis auf die Meisterschaft – sehen lassen. Der Zuschauerschnitt wurde von 1700 pro Heimspiel auf 2850 gesteigert, St. Pauli hatte von allen Klubs die beste Heimbilanz (29:5 Punkte) und die beste Tordifferenz (+39). Die Tore erzielten Dahms, Hinz, Philipkowski (je 10), Oldenburg (9), Golke (6), Bargfrede, Studer (je 6), Beermann, Gronau, Schmidt (je 3), Box, Mackensen (je 2), Martens, Smith und zwei Eigentore.

Tore: 1:0 Bruns (41., Eigentor nach Philipkowski-Schuß), 2:0 Oldenburg (67.), 3:0 Philipkowski (69.). – Schiedsrichter:Ren (Salzgitter). – Zuschauer: 2580. – Zeitstrafen: Box – Sulmann.

Ich war erschüttert

Stuttgarts Trainer Benthaus nach dem 2:2 gegen Frankfurt

Von Ulfert Schröder

Stuttgart – Kein Wort habe er gesagt, gleich nach dem Spiel, berichtet Helmut Benthaus. Kein Wort, gar nichts. Seine Leute saßen auf der Bank, keuchend noch, enttäuscht, niedergeschmettert von Frankfurts Treffer in der letzten Sekunde zum 2:2. „Ich habe sie in Ruhe gelassen", sagt Benthaus, „die waren gar nicht ansprechbar".

Benthaus weiß, was seine Mannschaft in solch bedrückenden Augenblicken braucht. Fast zwanzig Jahre ist er in diesem Job. Zehn Titel hat er mit dem FC Basel gewonnen und die berühmten Pferde vor der noch berühmteren Apotheke hat er oft genug erlebt . . .

Diese Erfahrung hat ihn vorsichtig gemacht. Und abergläubisch. Er rede über nichts, was er noch nicht besitze, hatte er am Freitagabend gesagt. Da sollte er ein Interview geben. Ganz allgemein. Über sich, den Erfolgstrainer, und über seine Aussichten für das sogenannte „Finale" am 26. Mai gegen den Hamburger SV. Einen Sieg über Eintracht Frankfurt natürlich vorausgesetzt.

Wie kann ich das", hat er gesagt, „wir haben doch die beiden Punkte noch gar nicht. Wenn wir sie haben, bitte, dann reden wir". Er hat nicht geahnt, was passieren würde. Er war nur vorsichtig. Denn ahnen konnte diesen Schrecken niemand. Wirklich nicht. Selbst während des Spiels noch nicht. Denn: „Wir haben angefangen, wie wir beim 6:0 über Nürnberg und beim 5:1 über Offenbach aufgehört haben", sagt Benthaus.

Abendblatt: *Aber dann? Was passierte dann? Weshalb ist ihre Mannschaft zusammengeklappt?*

Helmut Benthaus: Als wir nach 21 Minuten 2:0 führten, glaubten die Spieler wohl, sie könnten verschnaufen, jetzt sei das Wichtigste geschafft. Dadurch entstand der Bruch in unserem Spiel.

Und weiter nichts?

Das genügt. Wenn es soweit kommt, läuft sehr oft alles gegen die führende Mannschaft. Da war noch ein klarer Elfmeter für uns. Aber Schiedsrichter Neuner gab ihn nicht. Und nach dem 2:2 wurde gar nicht mehr angepfiffen.

Kann einen Mann wie Sie – einen, der zehn Jahre Profi war, seit neunzehn Jahren Trainer ist und in im nächsten Jahr 50 wird – kann einen Mann wie Sie ein solcher Schreck noch erschüttern?

Ja, ich war jedenfalls sehr enttäuscht, etwas erschüttert. So enttäuscht wie die Mannschaft.

Wann werden Sie mit den Spielern reden?

Das habe ich schon getan. Gerade jetzt, vor dem üblichen Entspannungstraining am Sonntagmorgen.

Was haben Sie Ihren Leuten gesagt?

Ich habe zwei bis drei mögliche Ursachen aufgeführt. Genau die, die ich hier schon erwähnt habe. Und ich habe der Mannschaft gesagt, daß es keinen Grund zur Resignation gebe. Wir hätten noch alle Möglichkeiten, wir könnten unser Ziel noch aus eigener Kraft erreichen.

Wie haben sie die Jungs zusammengestaucht? Oder haben sie versucht, sie aufzupäppeln? Oder reden Sie bei solchen Gelegenheiten ganz nüchtern, ohne Emotionen?

Ganz realistisch, ganz nüchtern. Schließlich muß ich mich dabei bemühen, meine eigene Enttäuschung zu unterdrücken, nicht durchklingen zu lassen. Ich erinnere die Mannschaft an ihre Stärken, versuche jedenfalls Optimismus zu verbreiten.

Aber in Bremen, wo Sie die vorletzte Partie spielen müssen, haben Sie schon das Pokalspiel verloren. Da kann es doch nicht leicht sein, Zuversicht zu verbreiten.

Von Bremen rede ich gar nicht viel. Die ganze Woche über nicht. Ich richte das Training so ein, daß eine gute Stimmung entsteht, daß jeder wieder an sich selbst glaubt.

Und wenn sie verlieren in Bremen? Ist dann der Titel weg?

Weg noch nicht, keinesfalls. Aber dann werden die Bayern wieder gefährlich. Falls wir die Hamburger im letzten Spiel schlagen und die Bayern bis dahin keinen Punkt mehr abgeben, könnten drei Mannschaften punktgleich sein. Und die Bayern haben eine sehr gute Tordifferen (die Bayern plus 42, die Stuttgarter plus 46, der HSV plus 40, die Redaktion). Am Ende könnte tatsächlich ein Tor über den Titel entscheiden.

Sie sagen das so leichthin: Den HSV schlagen. Rechnen sie damit?

Wahrscheinlich ist das für meine Mannschaft am besten: Auf den Platz gehen und keine andere Wahl haben als gewinnen zu müssen.

Können Sie in Bremen ihre beste Besetzung aufbieten? Und: Wird der DFB Ihre Nationalspieler vom Länderspiel gegen Italien, am Mittwoch vor dem „Finale" freistellen?

Ja, in Bremen haben wir wieder die beste Formation: Also mit Roleder im Tor. Das ist kein Mißtrauen gegen Jäger, aber in solch nervenaufreibenden Spielen in der Endphase der Meisterschaft wiegt Erfahrung sehr schwer. Wegen des Länderspiels in Zürich habe ich mit Jupp Derwall gesprochen. Er wird die Försters, Buchwald und Roleder lediglich austauschen oder einwechseln.

Bundesliga

Nürnberg - HSV	1:6
VfB Stuttgart - E. Frankfurt	2:2
FC Bayern - K'lautern	5:2
Gladbach - Uerdingen	7:1
1. FC Köln - Dortmund	5:2
Braunschw. - Düsseldorf	4:1
VfL Bochum - Leverkusen	2:1
Offenbach - W. Bremen	3:7
Mannheim - Bielefeld	0:2

1. (1.)	VfB Stuttgart	32	18	10	4	77:31	+46 44:18
2. (2.)	HSV	32	20	4	8	76:34	+40 44:18
3. (3.)	FC Bayern	32	19	6	7	80:38	+42 44:20
4. (4.)	Gladbach	32	19	6	7	76:47	+29 44:20
5. (5.)	W. Bremen	32	18	7	7	74:43	+31 43:21
6. (7.)	1. FC Köln	32	14	6	12	62:50	+ 8 34:30
7. (6.)	Leverkusen	32	13	8	11	49:46	+ 3 34:30
8. (10.)	Bielefeld	32	11	9	12	38:46	– 7 31:33
9. (8.)	Dortmund	32	11	6	12	43:70	–18 31:33
10. (12.)	Braunschw.	32	12	6	14	51:56	–15 30:34
11. (9.)	Düsseldorf	32	11	7	14	41:57	– 6 29:35
12. (11.)	K'lautern	32	11	6	15	46:64	– 8 28:36
13. (13.)	Dortmund	32	10	7	15	51:64	–13 27:37
14. (14.)	Mannheim	32	8	11	13	37:56	–19 27:37
15. (15.)	VfL Bochum	32	9	8	15	51:67	–16 26:38
16. (16.)	E. Frankfurt	32	5	15	14	40:61	–21 25:41
17. (17.)	Offenbach	32	7	5	20	46:70	–52 19:45
18. (18.)	Nürnberg	32	6	2	24	34:79	–43 14:50

Der 33. Spieltag: Sonnabend, 19. 5., 15.30 Uhr: HSV – Eintracht Frankfurt (0:0), SV Werder Bremen – VfB Stuttgart (0:3), Borussia Dortmund – FC Bayern München (0:1), Leverkusen 04 – Bor. Mönchengladbach (1:3), Bayer 05 Uerdingen – 1. FC Köln (0:3), Offenbacher Kickers – Eintracht Braunschweig (4:4), Fort. Düsseldorf – SVW Mannheim (1:1), 1. FC Kaiserslautern – 1. FC Nürnberg (4:3).

Die Statistik

Bayern München - 1. FC Kaiserslautern 5:2
Tore: 1:0 K. H. Rummenigge (2.), 1:1 Nilsson (32.), 1:2 Wolf (33.), 2:2 K. H. Rummenigge (45.), 3:2 Kraus (64., Foulelfmeter), 4:2 Lerby (79., Foulelfmeter), 5:2 Del'Haye (83.). – Schiedsrichter: Heitmann (Drentwede). – Zuschauer: 18 000. – Beste Spieler: K. H. Rummenigge, Martin - Wolf, Brehme. – Gelbe Karten: keine.

Borussia Mönchengladbach - Uerdingen 05 7:1
Tore: 1:0 Mill (23.), 2:0 Lienen (44.), 3:0 Matthäus (47.), 4:0 Lienen (73.), 5:0 Matthäus (75.), 6:1 Borowka (77.), 6:1 Feilzer (84.), 7:1 Frontzeck (87.). – Schiedsrichter: Wohmann (Recklinghausen). – Zuschauer: 15 600. – Beste Spieler: Borowka, Hannes – Vollack. – Gelbe Karte: Schwarz (Uerdingen-1).

1. FC Köln - Borussia Dortmund 5:2
Tore: 0:1 Rüßmann (21.), 0:2 Koch (44.), 1:2 Lefkes (47.), 2:2 Littbarski (51.), 3:2 Hartmann (72.), 4:2 Littbarski (83.), 5:2 Allofs (86.). – Schiedsrichter: Hontheim (Trier). – Zuschauer: 8000. – Beste Spieler: Lefkes, Allofs - Rüßmann. – Gelbe Karten: Hartmann (4/2), Engels (2), Reif (2) – Zorc (2).

Eintr. Braunschweig - Fort. Düsseldorf 4:1
Tore: 1:0 Lux (6.), 2:0 Geiger (25.), 3:0 Tripbacher (42.), 3:1 Zewe (65., Foulelfmeter), 4:1 Keute (87.). – Schiedsrichter: Schmidhuber (München). – Zuschauer: 10 199. – Beste Spieler: Geyer, Worm - Kurth. – Gelbe Karten: Kuczinski (7), Löhr (3).

SV Waldhof Mannheim - Arminia Bielefeld 0:2
Tore: 0:1 Grillemeier (72.), 0:2 Pagelsdorf (86., Foulelfmeter). – Schiedsrichter: Barnick (Schenefeld). – Zuschauer: 10 000. – Beste Spieler: Sebert, Schlindwein - Geils, Wohlers. – Gelbe Karten: Bauer (2) - Wohlers (7/1), Grillemeier (4/2).

VfL Bochum - Bayer Leverkusen 2:1
Tore: 1:0 Oswald (32.), 2:0 Kree (73.), 2:1 Vöge (83.). – Schiedsrichter: Brehm (Kemmern). – Zuschauer: 13 000. – Beste Spieler: Zumdick, Kree - Bast, Röber. – Gelbe Karte: - Vollborn (2).

Torjäger: 1. K. H. Rummenigge (FC Bayern) 25, 2. Mill (Mönchengladbach), Völler (Werder) je 18, 4. Schreier (VfL Bochum) 16, 5. Kl. Allofs (1. FC Köln), Th. Allofs (1. FC Kaiserslautern) und Schatzschneider (HSV) je 15.

2. Liga

Hessen Kassel - Fortuna Köln	2:0
1. FC Saarbrücken - RW Essen	1:1
Union Solingen - Karlsruhe	2:0
VfL Osnabrück - SC Freiburg	0:0
Hertha BSC - MSV Duisburg	1:4
Darmstadt 98 - Hannover 96	1:1
RW Oberhausen - SCC Berlin	2:1
Lüttringhausen - K. Stuttgart	0:2
SSV Ulm 46 - Wattenscheid	1:1

1. (1.)	Karlsruhe	36	25	7	6	88:44	57:15
2. (2.)	Schalke 04	35	20	9	6	65:43	49:21
3. (3.)	MSV Duisburg	36	19	10	7	65:36	48:24
4. (4.)	Hessen Kassel	36	19	7	10	63:54	45:27
5. (5.)	Kl. Aachen	35	16	10	9	46:34	42:28
6. (6.)	Union Solingen	36	16	9	11	66:53	41:31
7. (8.)	SC Freiburg	36	13	14	8	48:48	40:32
8. (9.)	Hertha BSC	36	15	11	12	44:34	37:35
9. (7.)	Fortuna Köln	36	14	9	13	65:62	37:35
10. (10.)	K. Stuttgart	36	13	11	12	50:48	37:35
11. (11.)	FC Saarbrücken	36	14	9	13	57:58	37:35
12. (12.)	Darmstadt 98	36	14	11	12	45:49	36:36
13. (13.)	SSV Ulm 46	36	10	11	15	56:64	31:41
14. (14.)	Wattenscheid	36	11	9	16	53:67	31:41
15. (15.)	Hannover 96	36	9	11	16	48:66	29:43
16. (16.)	RW Essen	36	7	14	15	45:59	28:44
17. (18.)	RW Oberhausen	36	9	10	17	46:61	28:44
18. (17.)	VfL Osnabrück	36	6	10	20	39:58	22:50
19. (19.)	SCC Berlin	36	9	9	18	59:65	27:45
20. (20.)	Lüttringhausen	36	6	5	25	55:82	17:55

*** Nachholspiel (Dienstag, 15. Mai, 20 Uhr):** FC Schalke 04 – Alem. Aachen; **der 37. Spieltag (Sonntag, 20. Mai, 15 Uhr):** Hertha BSC – Karlsruher SC, FC Schalke 04 – RW Essen, Hessen Kassel – SC Charlottenburg, SV Darmstadt 98 – MSV Duisburg, Hannover 96 – SC Freiburg, VfL Osnabrück – Wattenscheid 09, Union Solingen – Alemannia Aachen, RW Oberhausen – BV Lüttringhausen, SSV Ulm 46 – Fortuna Köln, 1. FC Saarbrücken – Stuttgarter Kickers.

Die Statistik

Hessen Kassel - Fortuna Köln 2:0
Tore: 1:0 Bönisch (21.), 2:0 Nordgren (30.). – Zuschauer: 1800. – Bes. Vorkommnis: Wulf (Kassel) hält Foulelfmeter von Kirschner (72.).

1. FC Saarbrücken - RW Essen 1:1
Tore: 0:1 Demange (5.), 1:1 Laohakul (78.). – Zuschauer: 3000.

Hertha BSC Berlin - MSV Duisburg 1:4
Tore: 0:1 Notthoff (10., Foulelfmeter), 1:1 Ecke (14.), 1:2 Wohlfarth (71.), 1:3 Dubski (78.), 1:4 Wohlfarth (85., Handelfmeter). – Zuschauer: 3000.

SV Darmstadt 98 - Hannover 96 1:1
Tore: 0:1 Arnsem (21.), 1:1 Ossen (27.). – Zuschauer: 2000.

RW Oberhausen - SC Charlottenburg 2:1
Tore: 1:0 Eickels (41.), 2:0 Schneider (53.), 2:1 Niebel (74.). – Zuschauer: 4500.

SSV Ulm 46 - Wattenscheid 09 1:1
Tore: 1:0 Neipp (6.), 1:1 Dzoni (37.). – Zuschauer: 3000.

BV Lüttringhausen - Stuttgarter Kickers 0:2
Tore: 0:1 Flad (62., Foulelfmeter), 0:2 Dannenberg (81.). – Zuschauer: 800.

Torjäger: 1. Wohlfarth (MSV Duisburg) 28, 2. Günther (Karlsruher SC) 26, 3. Schäfer (Solingen) 20, 4. Klinsmann (Stuttgarter Kickers), Schüler (Karlsruher SC) und H. Traser (Hessen Kassel) je 19.

Kurz notiert

● „DDR"-Oberliga: Jena – Karl-Marx-Stadt 2:0, Aue – RW Erfurt 1:0, Lok Leipzig – Rostock 4:1, Halle – Dyn. Ostberlin 4:5, Dyn. Dresden – Riesa 4:2, Union Ostberlin – Frankfurt/O. 0:2, Magdeburg – Ch. Leipzig 73:42.

● Der FC Liverpool (0:0 bei Notts County) wurde zum 15. Male englischer Meister. Birmingham – Southampton 0:0, Coventry – Norwich 2:1, Everton – Queens Park Rangers 3:1, Ipswich – Aston Villa 2:1, Leicester – Sunderland 0:2, Notts – FC Liverpool 0:0, Stoke – Wolverhampton 4:0, Watford – Arsenal London 2:1, Tottenham – Manchester Utd. 1:1, Bromwich Albion – Luton 3:0, West Ham Utd. – Nottingham 1:2.

Tabellenspitze: FC Liverpool 79:41 Punkte, 2. Manchester Utd. 74:41, 3. Queens Park Rangers 73:42.

● Kevin Keegan (33), von 1977 bis 1979 beim HSV, beendete beim 3:1 seines jetzigen Klubs Newcastle gegen den FC Brighton seine aktive Laufbahn.

● Der TSV 1860 München sicherte sich durch ein 2:1 (1:0) beim Absteiger TSV Eching die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 2. Liga.